

**Zwischenbericht zum Auslandsstudium**  
**an der**  
**Sookmyung Women University**  
**(숙명여자대학교)**

- 1) Bewerbung und Vorbereitung
- 2) Anreise und Einleben
- 3) Universität und Unterricht

## **1) Bewerbung und Vorbereitung**

Um am Auslandsstudium teilnehmen zu können, musste ich einige Sachen im Voraus erledigen. Die Vorbereitungsphase begann mit der allerersten Infoveranstaltung Ende des 2 Semesters geführt von Herr Lee. In dieser Einführungsveranstaltung wurde uns zusammenfassend der Aufbau des Auslandsstudium vorgestellt, welche Schritte wir machen müssen, was zuerst kommt und was danach folgt. Dazu wurden uns auch alle möglichen Universitäten vorgestellt, an die wir uns in Südkorea bewerben können. Außer zwei Universitäten liegen alle in Seoul. Zu jeder Universität ist man kurz eingegangen, hat die groben Vorteile und Unterschiede besprochen und zum Schluss auf Fragen eingegangen.

In den darauffolgenden Semesterferien musste, man sich dann auch selbständig über die Universitäten bisschen schlau machen und sich drei von ihnen aussuchen, die dann nach Priorität aufgezählt werden mussten. Innerhalb der Sommerferien sollte die Bewerbung, welches eine Kopie des Abiturzeugnisses, eine Einverständniserklärung, ein Lebenslauf, eine Notentabelle, Praktikumsvorhaben und eine Liste der Wunschuniversitäten beinhaltet, an Herr Han und Herr DeWit per E-Mail schicken. Wurde erstmal die Bewerbung verschickt, musste man auf eine Antwort warten, die in meinem Fall am Anfang des 3 Semester kam. Sobald ich wusste, dass ich an die Sookmyung Women University gehen sollte, galt es die Bewerbung für die jeweilige koreanische Universität vorzubereiten. Anders als bei anderen Universitäten verlangt die Sookmyung University umfangreiche Bewerbungsunterlagen, unter anderem auch einen recht aufwendigen Gesundheitscheckup. Was ich im Nachhinein anders machen würde beziehungsweise den zukünftigen Sookmyung Studenten empfehlen würde, ist mit den Vorbereitungen früh anzufangen. Die Bewerbungsfrist für die Sookmyung war Anfang des Dezembers. Bis dahin galt es für den Gesundheitscheckup sich gegen MMR und Hepatitis A zu impfen, wobei letzteres zwei Impftermine benötigt. Zu den Vorbereitungsunterlagen gehören eine Kopie der Auslandskrankenversicherung, ein 'personal medical Assessment', eine 'verification of accident and health insurance', eine 'Online Application' und ein Kontoauszug, welcher mindestens 10 000 € nachweisen muss. Nachdem man dies alles erledigt hatte, galt es nur noch die Bewerbung abzuschicken und auf eine Antwort zu warten.

In der Zwischenzeit habe ich nach Wohnungen in Seoul Ausschau gehalten, wobei die Wohnungssuche zum Glück sehr schnell erledigt wurde, da meine zukünftigen 2 Mitbewohnerinnen und ich beschlossen in die Wohnung von 3 anderen Kommilitonen im höheren Semester zu übernehmen. Für den Visumsantrag war die nächstgelegene koreanische Botschaft in Frankfurt. Die benötigten Unterlagen kann man Online auf deren Website ausdrucken. Nach der Beantragung dauert es ungefähr 2 bis 4 Wochen bis das Visum einem ausgestellt wird. Deshalb sollte dies auch spätestens im Januar erledigt werden.

In der letzten Woche vor meinem Flug nach Südkorea fing ich an meinen Koffer zu packen, letzte Einkäufe zu tätigen und mich mental darauf vorzubereiten mich von allen Freunden, Verwandten und natürlich der Familie zu verabschieden. Es war das erste Mal, dass ich für einen so langen Aufenthalt packen musste und ich empfehle auf jeden Fall Kleidung für sehr kalte als auch für sehr heiße Tage mitzubringen. Dazu empfehle ich ausreichend Reisemedizin einzupacken, vor allem solche die man oft bzw. regelmäßig benutzt und vertraut ist mit. Für Frauen kommt hinzu im Bereich Hygiene Artikel, wie zum Beispiel Binden, Tampons etc. ausreichend mitzubringen, da die Auswahl in Korea nicht sehr groß ist.

## **2) Anreise und Einleben**

Am Tag der Abreise fuhren mich meine Familie zum Flughafen in Stuttgart, wo ich meine 2 zukünftigen Mitbewohner traf und gemeinsam den Flug nach Südkorea über Istanbul mit Turkish Airline antrat. In Seoul angekommen, haben wir uns vor Ort zuerst eine Tmoney-card gekauft, mithilfe der wir jegliche Transportmittel wie Bus, U-Bahn und Taxi benutzen konnten. Wir fuhren mit der Airport-line von Incheon bis nach Seoul rein und wurden an unserer U-Bahn-Station von unserer Vermieterin abgeholt, die uns freundlicherweise unser Gepäck mit dem Auto bis hin zu unserer Wohnung brachte. Nachdem wir mit dem Großputz fertig waren und uns endlich einrichten konnten in der Wohnung, fingen wir an unsere Umgebung zu erkundigen.

Da wir noch nicht die Gelegenheit hatten richtig einkaufen zu gehen, sind wir die ersten 2 Wochen fast ausschließlich nur draußen Essen gegangen oder haben uns etw. zu Essen nach Hause bestellt. Hierfür empfehle ich die 2 beliebtesten

Lieferdienst-Apps unter uns Studenten, aber auch unter meinen koreanischen Freunden, '배달요기요' und '배달의민족'. Für Leute, die noch unsicher mit der koreanischen Sprache sind und eine englisch sprachige App bevorzugen, empfehle ich 'Shuttle Delivery'. Hierzu muss ich aber auch hinzufügen, dass für solche Apps immer eine koreanische Handynummer benötigt wird. Ich ging nach Myeongdong um eine neue Sim-Karte zu kaufen, in einem Laden der von meiner im höheren Semester studierenden Freundin empfohlen wurde.

Was ich und meine Mitbewohnerinnen schnell gemerkt haben, sind die Preise in Korea, die im Allgemeinen höher sind als im Vergleich zu Deutschland. Vor allem Obst und Früchte sind sehr teuer hier. Nachdem wir die ersten Wochen alle nötigen Lebensmittel im Supermarket gekauft haben und sie dann anstrengend nach Hause schleppen mussten, zum Beispiel Wasser war ein großes Problem, haben wir endlich auch das Online Shopping entdeckt. Unsere liebste App bisher ist '쿠팡'. Dort kann man alles Mögliche einkaufen, von Lebensmittel zu Duschartikel bis hin zur Kleidung und elektrischen Geräten. Wer jedoch alleine lebt, dem empfiehlt es sich vielleicht auch ein Blick auf die App '마켓컬리' zu richten, wo man auch für kleinere Mengen Lebensmittel einkaufen kann.

Während wir uns langsam an den koreanischen Alltag gewöhnt haben, bekamen wir plötzlich ein Kakerlaken Problem in unserer Wohnung. Wir haben direkt den Kontakt mit unserer Vermieterin gesucht und wollten das Problem aus der Welt schaffen, denn es ist auf jeden Fall nicht normal in der Wohnung große Kakerlaken zu haben. Ich möchte dies betonen, denn als ich mit anderen Austauschstudenten geredet habe, so haben diese mir auch erzählt, solche Probleme gehabt zu haben. Aber auf der anderen Seite hat keiner der koreanischen Studenten, mit denen wir geredet haben je eine Kakerlake gesehen. Also möchte ich nur die zukünftigen Austauschstudenten dazu ermutigen, bei solchen Problemen nicht wegzuschauen und Konfident das Problem mit den Vermietern klären. So sind wir vorgegangen und haben dadurch eine neue und bessere Wohnung bekommen, in der wir umgezogen sind.

In den ersten 4 Wochen nach Ankunft in Korea muss man zum Immigration office um sich sozusagen anmelden. Es geht vor allem um die Alien Registration Card kurz auch ARC. Einen Termin kann man nur Online bekommen. Man kann alles Notwendige dafür Online auf deren Website nachlesen. Wenn man den Wohnsitz ändert, so wie wir es taten, muss man das auch im Office melden. Man hat uns erzählt, man würde am ersten Tag an der Universität gemeinsam ein koreanisches Bankkonto eröffnen. Durch Corona jedoch hat sich an der Sookmyung einiges geändert, worüber ich später noch mal eingehen werde. Auf jeden Fall sind dann schlussendlich meine Mitbewohner und ich selbständig zur einer uns empfohlenen Bank gegangen und haben, direkt vor Ort ein Bankkonto eröffnen. Es dauert ungefähr 2 Stunden pro Person, aber danach läuft man direkt mit einem Kontobuch und Kreditkarte raus. Es ist auf jeden Fall viel einfacher als gedacht und man sollte sich nicht scheuen, so früh wie möglich ein Koreanisches Konto zu eröffnen. Die uns am meisten empfohlenen Banken waren 'KB 국민은행', '신한은행', '우리은행' and '하나은행'.

Nun ich würde schon sagen, dass ich mich den Umständen entsprechend gut an das koreanische Leben anpassen konnte. Da wir noch vor dem richtigen Ausbruch von Corona in Seoul angekommen sind, konnten wir zum Glück die wichtigsten Sachen direkt am Anfang klären. Ungefähr ein oder zwei Wochen später kam dann der richtige Ausbruch, der dann auch spürbar war. Maskenpflicht überall, keine Menschenmassen, keine Aufführungen, kein Rausgehen, gar nichts. Wir bekamen regelmäßige SMS der Regierung auf Koreanisch, die über den Stand von Corona berichteten und auch die deutsche Botschaft hat sich regelmäßig bei uns per E-Mail gemeldet, um ihre Einschätzung der Dinge mitzuteilen. Ich kann also dazu sagen, dass ich mich in der Zeit wohl gut informiert gefühlt habe, auf der anderen Seite natürlich auch eine große Enttäuschung wuchs, keine Orte besichtigen zu können. In den ersten Wochen also blieben wir die meiste Zeit zu Hause und hatten kaum Freiraum etwas besichtigen zu können. Mit der Zeit natürlich hat sich die Lage hier auch ein bisschen entspannt und es ist uns auch möglich geworden immer mehr Sachen zu erkundigen, jedoch mit den richtigen Vorsichtsmaßnahmen, die aber positiverweise in Korea recht gut durchgesetzt werden.

### **3) Universität und Unterricht**

Wie ich vorhin schon angedeutet habe, hatte der Corona Ausbruch auch Einfluss auf mein Studium gehabt. Zu einem hat sich der Studienbeginn um über einen Monat verschoben und ich hatte tatsächlich nur einen Tag Unterricht an der Uni selbst. Ab dem zweiten Tag bekamen wir nur noch Online Kurse, welche voraussichtlich noch ein ganzes Jahr lang andauern werden. Die Online Kurse werden in Zoom abgehalten, welches im Großen und Ganzen eine sehr gut geeignete Plattform für mich erscheint. Der Unterricht ist sehr übersichtlich gestaltet und es werden interessante Themen und Grammatiken besprochen, die man direkt im Alltag gebrauchen kann. Ich bin im Allgemeinen sehr zufrieden mit dem Unterricht, abgesehen des offensichtlichen Nachteils eines Onlinekurses, welches in diesem Fall die Praktischen Übungen zum koreanischen Sprechen zu kurz kommen lässt. Abgesehen davon kann ich kaum negative Sachen aufzählen und bin auch positiv von dem Engagement seitens unserer koreanischen Lehrer überrascht. Bei jeglichen Fragen bezüglich des Unterrichtes aber auch persönliche Probleme oder Fragen, können mit den jeweiligen Lehrern besprochen werden. Zumindest war es bei mir der Fall, dass sich meine Lehrer bei persönlichen Fragen für mich erkundigt haben, worüber ich sehr dankbar bin.

Von der Universität aus wird einem direkt in der ersten oder zweiten Woche ein Buddy zugeteilt, der einem alle möglichen Informationen und Updates bezüglich der Universität mitteilen soll und allgemein als ein Ansprechpartner für uns dienen soll. Unglücklicherweise konnte ich mit meinem Buddy nicht groß in Kontakt kommen, wegen Corona und dem Ausnahmezustand. Aber es war auf jeden Fall nützlich und hilfreich jemanden zu haben, denn man über die Kursanmeldungen Online etc. fragen konnte. Zudem wurde uns ein Tandem zugeteilt, wobei auch hier die Kontaktaufnahme beziehungsweise der Sprachtausch wegen Corona erschwert wurde. Tatsächlich hatte ich erst vor kurzem, nach 5-Monatigem Aufenthalt in Korea, mein erstes Treffen mit meinem Tandem, da auch sie wegen Corona und Online Kursen zu Hause blieb und Prüfungen hatte, wie jeder andere Student zu der Zeit auch.

Also kann ich hier zusammenfassen, dass das Corona Virus einen immensen negativen Einfluss auf meine Sprachentwicklung und Sprachtausch hat und mich auch daran hindert einen authentischen Eindruck der koreanischen Kultur und Alltags zu erleben. Die Möglichkeit eine neue Kultur und Tradition kennen zu lernen, Reisen zu können und verschiedenen Orte zu besichtigen ist auch eingeschränkt. Vor allem wenn man sieht und vergleicht, was alles die Austauschstudenten im höheren Semester erleben konnten, macht einem schon neidisch beziehungsweise traurig. Aber ich muss auch zugeben, dass ich hier bisher einige schöne Momente in Korea erleben durfte und auf jeden Fall glücklich bin hier zu sein. Zudem hoffe ich, dass in der verbliebenen Zeit, die ich noch habe, das meiste rausholen kann und die Zeit trotz Corona noch genießen kann.